

Unter Druck	34	Standards:	
Unsere moderne Arbeitswelt setzt Menschen immer häufiger unter Zeit- und Leistungsdruck – Coaching kann hilfreich sein.		Standpunkt: Keine Angst	4
Helle Panik und dunkle Abgründe	36	Veranstaltung: Wien 1, Stubenring 1	5
Wir fürchten uns alle vor irgendetwas. Wenn die Furcht aber in Panik umschlägt, dann kann das Leben zur Hölle werden.		Aus AK & Gewerkschaften	6/7
Working Class Heroes	38	Historie: Keine Rechte, nur Wettbewerb	11
Die Arbeitswelt im Film – abseits von sexy Sekretärinnen, heldenhaften Ärzten und Top-Anwältinnen.		Zahlen, Daten, Fakten	42
China – die gelbe Gefahr?	40	Man kann nicht alles wissen	46
„Einmal sehen ist besser als hundertmal hören!“, lautet ein chinesisches Sprichwort, das sich für BetriebsrätInnen bestätigt.		Erklärungen aller grün-markierten Worte.	

Interview:

„Der Pessimismus ist der größte Feind“	8
Politikwissenschaftler Colin Crouch im E-Mail-Interview nach den Stadtgesprächen.	

Gesellschaftspolitik:

Schleichende Privatisierungen	44
--------------------------------------	-----------

www.arbeit-wirtschaft.at

Alle Beiträge finden Sie auch auf unserer Homepage sowie die eine oder andere Ergänzung zu einzelnen Themenschwerpunkten, die wir aus Platzgründen in der Zeitschrift nicht mehr berücksichtigen konnten.



Dieser Code kann mit einem internet-fähigen Kamera-Handy abfotografiert werden. Ein „Reader“ entschlüsselt den Code und führt Sie auf die gewünschte Website. Die Reader-Software erhalten Sie zum Beispiel hier: www.beetag.com/downloadreader

DON'T PANIC!

Redaktion intern

„Es besteht die Gefahr, dass wir von einer Krise zu einer anderen taumeln werden. Das sollten wir fürchten“, erklärte der Soziologe und Politikwissenschaftler Colin Crouch im E-Mail-Interview mit der „A&W“ 6/2012 zum Schwerpunktthema „Fürchtet euch nicht!“. Das Interview war beim Wien-Besuch Crouchs anlässlich der Stadtgespräche Mitte Mai 2012 vereinbart worden und wird von Brigitte Pellar, Historikerin, kritisch kommentiert (S. 10, Kasten).

Crouch lobt den Sozialstaat österreichischer Prägung. Dass dieser kein „Suppen-

küchenstaat“ ist, betont die aktuelle ÖGB-Kampagne – mehr auf Seite 12.

Emotionen wie Angst beeinflussen auch unser Geschichtsbild (S. 16) und geben uns in Zeiten der Krise oft das Gefühl der Machtlosigkeit (S. 18). Mit Angst und Ängsten lassen sich stets gute Geschäfte machen (S. 22), das weiß nicht nur die Versicherungswirtschaft.

Die Angst um den Arbeitsplatz führt dazu, dass immer mehr Menschen es nicht wagen in Krankenstand zu gehen (S. 32) und in der Arbeit selbst immer stärker unter Druck geraten (S. 34), vor allem

die Jugend (S. 30). Wer genau hinschaut, muss sich weniger fürchten – diese Erfahrungen haben Betriebsrätinnen und Betriebsräte bei einer China-Reise gemacht (S. 40).

Lesen Sie all das und mehr in der neuen A&W. Sie finden uns übrigens auch auf Facebook, in unserem prodblog.arbeit-wirtschaft.at oder auf unserer Homepage: www.arbeit-wirtschaft.at.

Wir freuen uns stets über Kritik und Anregung: aw@oegb.at

Für das Redaktionskomitee
Katharina Klee